

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

das Laub ist gesammelt. Ein großer Tannenbaum schmückt den Christa-Höppner-Platz. Weihnachten steht vor der Tür.

In den vergangenen Ausgaben von „Aktuell“ habe ich auf den Dassendorf-Seiten bewusst auch immer anderen die Gelegenheit gegeben, ihre Tätigkeiten vorzustellen. So berichteten neben Polizei, Kindergarten, Kulturkreis, Chor, Volkshochschule, Arbeiterwohlfahrt, Seniorenbeirat, Rotes Kreuz und Sportverein auch die Feuerwehr, Schulleiter und Ausschuss-Vorsitzende. Für diese Ausgabe habe ich die Fraktionen gebeten, zum Jahresende die Möglichkeit zu nutzen, sich direkt an die Dassendorfer zu wenden. Selbstverständlich habe ich allen drei Fraktionen diese Möglichkeit eingeräumt: CDU, GuD und SPD – leider haben nur SPD und GuD dieses Angebot angenommen.

Ich möchte durch meine Darstellungen in „Aktuell“ möglichst keine parteipolitische Färbung einfließen lassen und sehe mich bewusst als Bürgermeisterin aller Fraktionen und aller Bürger. Mein Leitmotiv dabei lautet: behandle andere so, wie du selbst gern behandelt werden möchtest. Nur dadurch ist es meines Erachtens möglich, auch in Zukunft Menschen für die Arbeit in der Gemeinde zu gewinnen. Ich wünsche mir eine aktive Dorfgemeinschaft und werde weiterhin meinen Beitrag dazu leisten. Mein besonderer Dank gilt allen, die mich auf diesem Weg in den vergangenen Monaten unterstützt haben.

Geht es Ihnen wie mir? Häufig denke ich in den letzten Wochen des Jahres daran zurück, wer oder was mir begegnet ist. Und da sollten wir nicht nur nach den großen Taten und Ereignissen schauen, sondern auch die vielen kleinen Gesten nicht vergessen: Nachbarn, die gegenseitig Einkäufe erledigen und Pakete annehmen; Mütter, die ihren Kleinbus voller Kinder laden, um einen Kindertagausflug zu ermöglichen; Verkäuferinnen, die an der Kasse mit einem kleinen Klönschnack die Laune verbessern helfen und, und, und...- Von diesen Gesten lebt unsere Gemeinschaft. Sie machen unsere Gemeinde lebens- und liebenswert. All das verdient ein ehrliches Dankeschön.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2009

Ihre

Martina Falkenberg

Treffen zwischen Pastor und Bürgermeisterin

Auf gute Zusammenarbeit

Mitte November hat ein Gespräch zwischen Herrn Pastor Soltmann als Vertreter der Kirchengemeinde Brunstorf/Dassendorf und mir als Vertreterin der Kommune Dassendorf stattgefunden. Dieses erste Treffen diente zunächst einem Kennenlernen und dem Austausch über die jeweilige Rolle und Kooperation in der Gemeinde Dassendorf.

Wir brachten dabei beide zum Ausdruck, dass wir auf eine gute Zusammenarbeit hoffen. Diese soll auch in Kooperationen bei öffentlichen Anlässen, unter anderem am Volkstrauertag, zum Ausdruck kommen. Wir wollen zukünftig öffentliche Auftritte miteinander abstimmen und uns dabei gegenseitig unterstützen.

Darüber hinaus haben wir den Sachstand zum Evangelischen Kindergarten erörtert und das weitere Vorgehen besprochen. Dabei wurde deutlich, dass beiden Verhandlungspartnern an einer einvernehmlichen, langfristig tragfähigen Vertragslösung zwischen der Kirche als Träger des Kindergartens und der Gemeinde gelegen ist.

Auf Basis der jeweiligen Positionen, die Pastor Soltmann und ich ausgetauscht haben, wird die Kirchengemeinde der Gemeinde Dassendorf voraussichtlich Mitte Januar einen Vertragsentwurf zukommen lassen. Dieser Entwurf dient als Grundlage für den Eintritt in weitere Gespräche, die voraussichtlich zwischen Pastor Soltmann und Herrn Hagen für die Kirchengemeinde Brunstorf, Herrn Jäger (Kämmerer des Amtes Hohe Elbgeest) und mir für die Ge-

meinde Dassendorf geführt werden. Auch die Nachbargemeinden Brunstorf und Hohenhorn sind in angemessener Weise einzubeziehen.

Ein entsprechender Vertragsentwurf wird anschließend im zuständigen Kommunalausschuss für Schule, Kindergarten und Sport vorgelegt und kann schließlich in der Gemeindevertretung verabschiedet werden. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im August 2009 ist hoffentlich die Trägerschaft des Evangelischen Kindergartens wieder vertraglich gesichert.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Volkstrauertag

Ehrenvolles Gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt

Am Volkstrauertag, dem vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, wurde auch in diesem Jahr bei einer Kranzniederlegung der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht. Vor dem Gedenkstein im Dorf fanden sich dazu rund 25 Dassendorfer Mitbürger ein. Die Feuerwehr war mit 26 KameradInnen vertreten.

In meiner Ansprache habe ich dabei betont, dass Gedenktage wie der Volkstrauertag gebraucht werden - gerade wenn persönliche Erfahrung und Betroffenheit mit den Kriegsgenerationen und der Erinnerungsgeneration immer mehr verschwindet.

Jung und Alt sollten dies zum Anlass nehmen, miteinander zu reden. Gerade die Jüngeren sollten sich verdeutlichen: auch hier, wo wir jetzt stehen, war Krieg. Mit Geschichten aus der Dassendorf-Chronik über die letzten Kriegstage wurde deutlich, dass wir den Blick zurück brauchen, um unsere Verantwortung für das Geschehene zu erkennen und daraus Konsequenzen für unser heutiges Handeln abzuleiten.

Dabei gilt es, neue Wege für zeitgemäße Formen der Erinnerung zu finden, um der Würde der Opfer willen und um die Schlussfolgerungen lebendig zu halten. So erinnert man in diesen Tagen bewusst an ALLE Opfer der beiden Weltkriege und der gegenwärtigen Kriege weltweit, an die Opfer politischen Terrors und der Katastrophen unserer Tage.

Trauer darf dabei nicht passiv bleiben, sondern muss als Anregung zum eigenen Handeln, als motivierende Kraft zum Einsatz für den Frieden verstanden werden. Dies wird in der Erziehung unserer Kinder deutlich, im Mut zur freien Meinungsäußerung und dem Respekt Andersdenkenden gegenüber.

Umfassende Friedensarbeit ist der ethische Auftrag der Ermordeten und Getöteten. Diesen Auftrag zu erneuern, ist der Sinn des Volkstrauertages.

Im Anschluss an die Gedenkworte trafen sich die Anwesenden noch zu einem Beisammensein im Feuerwehrgerätehaus. Dabei konnten Gespräche mit Dassendorfern der Kriegsgeneration geführt werden und es ergab sich ein interessanter Austausch unter den Generationen.

Später legte ich für die Gemeinde auf dem Dassendorfer Friedhof in Anwesenheit einiger Mitbürger einen Kranz nieder – hier stehen Gedenksteine für die Opfer des 2. Weltkrieges.

An beiden Orten des Gedenkens kam die Frage danach auf, ob es noch sinnvoll, würdig und zeitgemäß sei, die Gedenkfeier an zwei Orten stattfinden zu lassen.

Denkbar wäre beispielsweise, einen Gedenkstein für die Opfer des 1. Weltkrieges auch auf dem Friedhof zu schaffen. So könnte dort im Anschluss an einen Gottesdienst der Opfer beider Weltkriege zentral gedacht werden. Aber auch eine erweiterte Gedenkstätte im Dorf wäre möglich.

Veränderungen in diesem Bereich sind sehr sensibel zu handhaben und sollten gut bedacht werde. Die Gemeinde wird sich dieses Themas in angemessener Form annehmen. Ihre Wünsche und Vorschläge wollen wir dabei gern berücksichtigen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

REWE

Wann geht es los?

Sicher haben Sie es schon bemerkt: An der Kreuzung B207/ B 404 steht bereits ein Hinweisschild auf den REWE-Neubau. Mit den angekündigten Bauarbeiten auf dem neuen REWE-Gelände wurde jedoch bisher nicht begonnen. Nach ursprünglicher Planung sollten Mitte November die ersten Erdarbeiten durchgeführt werden.

Die von REWE mit der Erschließung des Geländes beauftragte Firma („Nordpunkt Service GmbH“) teilt nun mit, dass nach den derzeit vorliegenden ersten Angeboten der Generalunternehmer für das Gesamtvorhaben die Angebotsfrist zunächst bis zum 15.12.2008 verlängert wird, um weitere Bauunternehmen an der Ausschreibung zu beteiligen.

Somit wird der für dieses Jahr geplante Baubeginn für die Außenanlagen, insbesondere für die Erschließungsmaßnahmen, nicht mehr umzusetzen sein. Aus derzeitiger Sicht wird mit den Bauarbeiten nicht vor Februar 2009 begonnen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

In Kürze

Bitte notieren: Neujahrsempfang am 18. Januar

Das Jahr 2008 brachte einige Änderungen in der politischen Landschaft Dassendorfs und auch 2009 beginnt mit Neuerungen: nicht wie üblich am Freitagabend, sondern um 11 Uhr am Sonntagmorgen, den 18. Januar lädt die Bürgermeisterin zur gemeinsamen Begrüßung des neuen Jahres ein. Bei guter Musik und netten Gesprächen mit den Nachbarn kann das neue Jahr beginnen.

Laubsammelaktion reibungslos durchgeführt

Die diesjährige Laubsammelaktion hat besonders starken Anklang gefunden. So kamen wir in diesem Jahr nicht – wie sonst bisher üblich – mit den 2000 geordneten Säcken aus, sondern mussten in der letzten Woche noch 200 Zusatzsäcke bereitstellen. Viel Laub kam zusammen, viele Säcke mussten gestemmt werden. Alles hat reibungslos funktioniert. Einen besonderen Dank daher an unsere Gemeindearbeiter, Herrn Berodt und Herrn Schmidt-Till für ihren Einsatz.

Tannenbäume gestiftet – Vielen Dank

Auch in diesem Jahr können wir uns wieder an schönen Weihnachtsbäumen in Dassendorf erfreuen. Der große Baum im Eingangsbereich des Amtes-Hohe-Elbgeest und der Tannenbaum im Kindergarten Spatzennest wurden uns als freundliche Spende zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür.

Aktuelle Satzungen – wo zu finden?

Seit kurzem findet der interessierte Bürger die aktuellen Satzungen der Gemeinde Dassendorf übersichtlich nach Themen sortiert auf der Homepage www.dassendorf.de unter dem Stichwort „Ortsrecht“. Im Bereich der Wasserver- und entsorgung besteht noch Klärungsbedarf, aber wir sind am Ball. Schauen Sie gerne mal vorbei.

Neuer Feuerwehr-Mannschaftswagen

Im Frühjahr läuft der TÜV für den Mannschaftstransportwagen (MTW) unserer Feuerwehr ab. Ein neues Fahrzeug wird dringend benötigt. Der Ausschuss für Umwelt, Abwasser und Sicherheit hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Gemeindevertretung zu empfehlen, einen MTW entsprechend dem vorliegenden Angebot zu beschaffen. Bei der erforderlichen Ausstattung betragen die Kosten dafür 37.464,18 Euro (inkl. MWSt).

Im Haushalt 2008 war eine Anschaffung des Fahrzeugs nicht vorgesehen. Jetzt soll eine entsprechende Summe im Haushalt 2009 eingeplant werden. Wird im Februar 2009 in der Gemeindevertreterversammlung der Haushalt beschlossen, könnte in derselben Sitzung auch der Kauf des Wagens entschieden werden, damit der neue MTW möglichst schnell zum Einsatz kommen kann.

Für die SPD-Fraktion

Liebe Dassendorferinnen und Dassendorfer!

Für die Dassendorfer SPD war 2008 ein sehr erfolgreiches Jahr. Nach fünf Jahren besetzt sie mit Martina Falkenberg wieder das Bürgermeisteramt. Die Sozialdemokraten konnten bei der Kommunalwahl im Mai 43,1% erzielen, das heißt, über 18% dazugewinnen. Die SPD stellt mit 8 Sitzen die stärkste Fraktion in der Gemeindevertretung dar. Die große Zustimmung der Dassendorfer Bevölkerung ist ein großer Vertrauensbeweis, den wir als eine Verpflichtung betrachten.

Unsere Gemeinde ist durch die ausgleichende Art unserer Bürgermeisterin Martina Falkenberg wieder in ein ruhiges Fahrwasser gelangt. Da in allen Fraktionen der Gemeindevertretung die Bereitschaft besteht, gemeinsam die Probleme anzupacken, gibt es jetzt die Hoffnung, dass ohne Streitereien die künftigen Vorhaben verwirklicht werden können.

Ein Beispiel ist die Ansiedlung des REWE-Marktes an der Kreuzung gegenüber dem Amtsgebäude. Bei diesem Projekt haben alle Fraktionen im Einklang mit unserer Bürgermeisterin gemeinsam mit den Kreisbehörden die letzten Steine aus dem Weg geräumt. Der Bau soll jetzt im Februar 2009 beginnen.

Bei der Verwirklichung einer Seniorenwohnanlage für Dassendorf besteht ebenso die Hoffnung, dass wir hier einen weiteren Schritt vorankommen. Auch hier ist ein Miteinander aller Gemeindevertreter erforderlich, um dieses Ziel zu erreichen.

Unser Jugendtreff soll mit Hilfe von erfahrenen Jugendpädagoginnen im kommenden Jahr wieder in Betrieb gehen. Wir versprechen uns davon, dass der Jugendtreff endlich ein Erfolg in unserer Gemeinde wird.

Ferner kann unsere Feuerwehr im kommenden Jahr mit einem neuen Mannschaftswagen rechnen. Wir werden dafür sorgen, dass der vertragslose Zustand des Kindergartens der ev. Kirchengemeinde Brunstorf-Dassendorf beendet wird. Durch Änderung der Hauptsatzung werden im kommenden Jahr mehr Bürger in den Fachausschüssen der Gemeinde mitarbeiten können.

In Anbetracht dieser Vorhaben hoffen wir, dass die großen Finanzprobleme, die wir welt- und auch landesweit haben, nicht zu sehr auf Dassendorf niederschlagen werden. Mit unserer Bürgermeisterin werden wir in Ruhe und Besonnenheit den Haushalt 2009 in den Gremien beraten, wobei die Gemeindefinanzen genau zu prüfen sein werden, um weitere Vorhaben verwirklichen zu können.

Die SPD-Fraktion wird ein verlässlicher Partner der Bürgerinnen und Bürger sein, wobei wir Ihnen versichern, unsere ganze Kraft für die Gemeinde Dassendorf einzusetzen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein Gutes Neues Jahr 2009.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Claßen, Fraktionssprecher der SPD

Für die GuD-Fraktion

Gemeinschaft unabhängiger Dassendorfer

Die GUD entsendet seit den Kommunalwahlen vom Mai 2008 drei Mitglieder in die Gemeindevertretung. Hauke Weber ist unser Fraktionssprecher und gleichzeitig als Mitglied im Finanzausschuss aktiv. Dr. Klaus Janke wurde wie bisher schon Mitglied im Planungs- und im Gewerbeförderungsausschuss. Dr. Albrecht Sakmann wurde zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister gewählt; er ist Mitglied im Ausschuss für Schule, Kindergarten und Sport sowie Vorsitzender des Umweltausschusses. Klaus-Peter Janßen ist darüber hinaus als bürgerliches Mitglied Vorsitzender des Bauausschusses.

Wir alle werden uns in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen auch weiterhin mit großer Entschiedenheit dafür einsetzen, dass Dassendorf lebenswert bleibt. Der Schutz der Um-

welt ist uns wichtiger als eine kurzfristige und kurzsichtige Entlastung der Gemeindekasse durch die Ausweisung neuer Baugebiete wie zum Beispiel am Karpfenteich.

Wir werden daran arbeiten, zum Schutz insbesondere unserer älteren Mitbürger und unserer Kinder und Enkel in Dassendorf mehr Tempo 30 - Zonen auszuweisen. Auf den Straßen Dassendorfs soll es künftig also etwas langsamer, aber dafür auch sicherer, zugehen.

Ein Problem, über das viele Dassendorfer zu Recht klagen, stellt die schlechte Versorgung mit schnellen Internetverbindungen dar. Gewerbetreibende aber auch Schüler und Studierende sind auf gute Internetverbindungen angewiesen. Die unhaltbare Situation in Dassendorf muss dringend verbessert werden. Die GUD wird sich auch dafür einsetzen.

Die ersten Monate nach der Kommunalwahl zeigen ein erfreulich sachliches Klima in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung. Dies lässt uns mit Optimismus in die weitere Zukunft Dassendorfs blicken. Der Neuanfang nach der Wahl scheint geglückt. Selbstverständlich gibt es aber nach wie vor in einigen Themenbereichen unterschiedliche Auffassungen zwischen allen drei Fraktionen.

Wir wollen künftig auch wieder mehr wählbare Bürger in die Gremien schicken. Die entsprechende Änderung der Hauptsatzung soll in einer der kommenden Sitzungen der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Wir wünschen allen Dassendorfern ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr!

Die Fraktion der GuD

Wenn es schneit und friert

Alle Jahre wieder hoffen nicht nur die kleinen Dassendorfer auf weiße Weihnachten und eine dicke Schneedecke. Vor lauter Freude über die weiße Pracht sollten aber die Beeinträchtigungen im Straßenverkehr nicht unbeachtet bleiben. Nicht nur angepasste Fahrweise und Winterbereifung tragen zur Verkehrssicherheit bei, sondern auch die Räumung der Straßen und Wege von Schnee und Eis. Geregelt ist diese Anwohnerpflicht in entsprechenden Gemeindegesetzungen, aktuell zu finden unter www.dassendorf.de/ortsrecht.

Die Geh- und Radwege sind in einer Breite von 1,00 m von Schnee freizuhalten. Kombinierte Geh- und Radwege sind in ihrer vollen Breite. In verkehrsberuhigten Bereichen ist beim Winterdienst von den Anliegern ein Streifen von 1,00 m Breite zu räumen und zu streuen. Gleiches gilt für Straßen oder Straßenabschnitte, in denen ein besonderer Gehweg nicht ausgewiesen ist.

Auf Gehwegen, Radwegen und kombinierten Geh- und Radwegen ist bei Eis- und Schneeglätte zu streuen, wobei die Verwendung von Salz oder sonstigen auftauenden Stoffen grundsätzlich unterbleiben sollte; ihre Verwendung ist erlaubt in besonders klimatischen Ausnahmefällen (z. B. Eisregen), oder an besonders gefährlichen Stellen.

Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Salz oder auftauenden Materialien bestreut, salzhaltiger oder sonstige auftauende Mittel enthaltender Schnee darf auf ihnen nicht abgelagert werden.

In der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 8 Uhr, Sonn- und Feiertags bis 9 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.

Der Schnee ist auf dem an die Fahrbahn grenzenden Teil des Gehweges oder - wo dies nicht möglich ist - auf dem Fahrbahnrand zu lagern, so dass der Fußgänger- und Fahrverkehr hierdurch nicht mehr als unvermeidbar gefährdet oder behindert wird. Die Einläufe der Entwässerungsanlagen und die Hydranten sind von Eis und Schnee freizuhalten.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne das Ordnungsamt des Amtes Hohe Elbgeest, Herr Jacob, unter der Rufnummer 04104-990300 (E-Mail: f.jacob@amt-hohe-elbgeest.de) zur Verfügung.
(snow)

Lampen leuchten nicht immer

In den Herbst- und Wintermonaten wird es sehr früh dunkel. Für die Sicherheit im Straßenverkehr ist dann eine ausreichende und funktionierende Beleuchtung wichtig. In Dassendorf sind Wege und Straßen gut beleuchtet, aber gelegentlich kommt es zu Ausfällen und Störung bei den Straßenlaternen. Die meisten sind technisch bedingt, aber sie müssen erst einmal bekannt sein.

Darum freut sich Frau Stahl, im Amt Hohe Elbgeest zuständig für Tiefbau und auch Straßenbeleuchtung, über aufmerksame Bürger, die ausgefallene Straßenlampen melden, damit Abhilfe geschaffen werden kann. Am einfachsten per Email an g.stahl@amt-hohe-elbgeest.de können die Bürger die Störung melden. Telefonische Meldungen an Frau Stahl unter 990-604 (ggf. Anrufbeantworter nutzen) oder 990-0 in der Zentrale.

Sofort nach Störungsmeldung beauftragt die Verwaltungsmitarbeiterin den zuständigen Elektriker mit der Fehlerbehebung. Je nach Dringlichkeit der Störung sammelt dieser die Aufträge, um sie, wie mit der Gemeinde Dassendorf vereinbart, im monatlichen Rhythmus abzuarbeiten.

Da Frau Stahl für den gesamten Amtsbereich mit inzwischen zehn Gemeinden zuständig ist, ist es ihr nicht möglich, den Störungsmelder über den Fortgang der Arbeiten zu informieren. Aber dass die Störung abgearbeitet wird, ist selbstverständlich.

Allerdings kann es einige Tage, manchmal auch Wochen dauern, bis die Arbeiten abgeschlossen sind, dieses entspricht dem Auftrag von der Gemeinde Dassendorf. Dafür bittet Frau Stahl die Bürger um Verständnis und freut sich auf weiterhin interessierte und aufmerksame Dassendorfer, die zur Sicherheit in der Gemeinde betragen. (*snow*)